

STUDIENKOMMISSION HUMANITIES & SOCIAL SCIENCES

Unterlage für die 5. Sitzung der Studienkommission Humanities & Social Sciences der Leuphana Universität Lüneburg

1. Sitzung im Wintersemester 2017/18 am 15.Januar 2018

Drucksache-Nr.: 2/1 WiSe 17/18

Ausgabedatum: 8. Januar 2018

TOP 4 LEHRBERICHT MAJOR KULTURWISSENSCHAFTEN – CULTURE, ARTS & MEDIA

Bezug: Qualitätszirkel vom 31.05.2017 im Sommersemester 2017

Sachstand:

Ausgehend vom Qualitätszirkel am 31.5. 2017 wurden Maßnahmen zur Studienprogrammentwicklung herausgearbeitet.

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder der Studienkommission Humanities & Social Sciences mögen den vorliegenden Lehrbericht für den Major Kulturwissenschaften – Culture, Arts & Media für das Studienjahr 2016/2017 beraten und empfehlen diesen dem Fakultätsrat der Fakultät Kulturwissenschaften zum Beschluss ohne Änderungen.

Lehrbericht „Master Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media“ im Studienjahr 2016/17

1 Rahmendaten zum Qualitätszirkel

School:	Graduate School
Datum Qualitätszirkel:	31.05.2017
Teilnehmer/innen des QZ	20
Studienprogrammbeauftragte/r	Prof. Dr. Christina Wessely
Datum Lehrbericht:	8.1.2018
Beratung in Studienkommission am:	15.1.2018
Befassung im Fakultätsrat am:	XXXXXX

2 Bericht zum Umsetzungstand der Maßnahmen aus dem letzten Lehrbericht

Vereinbarte Maßnahmen aus vorherigem Lehrbericht (Studienjahr 2016/17)	Status der Umsetzung & beobachtete Wirkungen der Maßnahme	Weiterverfolgung notwendig (ja/nein)
Die Ausgestaltung der Prüfungsleistungen sollte möglichst vielfältig gestaltet sein um die Arbeitsbelastung der Studierenden zu verteilen.	Das Angebot an Prüfungsleistungen ist vielfältiger geworden und die im Studium bisher verbreitete Form der klassischen Hausarbeit wird ergänzt durch andere Formate. So werden sukzessiv erbrachte Prüfungsleistungen wie Lerntagebücher und Essays (sofern didaktisch sinnvoll) eingesetzt, aber auch andere Formen wie Take-Home-Klausur oder mündliche Prüfungen (sofern in der FSA vorgesehen) verstärkt genutzt.	fortlaufend
Öffnung einzelner Lehrveranstaltungen für mehrere Module um ein breiteres Angebot und mehr Wahlmöglichkeiten zu schaffen	Im SoSe 2017 wurden folgende Lehrveranstaltungen geöffnet, so dass ein größeres Wahlangebot bestand: - In Medien – Sozialität- Organisation konnte man wählen: „Kunst- und Medientheorie“ (aus: Kunst- und Medienwissenschaft) - In Netzkultur konnte man wählen: „Technische Bilder: Foto, Film, Video, Netz“ (aus: Kunst- und Medienwissenschaft) - in Literatur und Philosophie im Epochenzusammenhang konnte man wählen „Kulturgeschichte des Wissens“ (aus: Kulturwissenschaftlicher Integrationsbereich) Die Öffnung von einzelnen Lehrveranstaltungen soll in den kommenden Semestern fortgeführt werden.	fortlaufend
Stärkere Verschränkung zwischen dem Kulturwissenschaftlichen Integrationsbereichs und den Schwerpunkten	Lehrende aus den Schwerpunkten und Minor unterrichten im Kulturwissenschaftlichen Integrationsbereich, so dass der inhaltliche Fokus der Veranstaltungen stärker an die Themen der Schwerpunkte anknüpft: z.B. „Transindividualität und Transversalität: Auf der Suche nach einem neuen ästhetisch -politischen Paradigma“ (Nigro); Gegenwärtige politische Philosophie: Neue Formen des Pragmatismus (Brunner)	fortlaufend

Stabsstelle Qualitätsentwicklung und Akkreditierung | Team Q

Dokumentenname	Version	Stand	Ansprechpartner/in
Vorlage Lehrbericht	V02.2	08.09.2016	Daniel Simons



Kanäle für Kritik und Feedback schaffen: Die Studierenden sind dazu aufgefordert, Probleme und Unzufriedenheit direkt ggü. der/dem Lehrenden anzusprechen. Wenn Probleme auf diese Weise nicht gelöst werden können, können Studierende eine E-Mail an Fr. Wessely mit Nennung der betroffenen Lehrveranstaltung(en) und Schilderung des Sachverhalts senden. Fr. Wessely wird dann versuchen, im Dialog mit der/dem Lehrenden eine Lösung zu finden.	Die Studiendekanin steht als Ansprechperson für ungelöste Konflikte zur Verfügung und hat sich auf Anfrage in Gespräche eingebracht, um gemeinsam Lösungen zu finden.	fortlaufend
Einbindung eines Praktikums in das Curriculum (vgl. Abschnitt 3.7)	Die Einbindung eines Praktikums in das Curriculum wird aufgrund der Forschungsorientierung des Masters von Seiten des Dekanats und des Präsidiums derzeit abgelehnt. Sofern möglich werden bei Veranstaltungen außerhalb des Curriculums VertreterInnen aus dem außeruniversitären Umfeld einbezogen.	Nein
Video zum Masterprogramm	Ein übergreifendes Video über das gesamte Masterstudienprogramm Kulturwissenschaften ist derzeit nicht vorgesehen. Es wurde jedoch ein fokussiertes Video mit Studierenden zum Kooperationsprogramm mit der Universität Genua „Kultur, Sprache, Literatur“ gedreht.	Nein
Diskussionsprozess zur Positionierung der Lüneburger Kulturwissenschaften im Feld der Kulturwissenschaften	Unter den Lehrenden hat mit einem eineinhalbtägigen Retreat am 3./4. Juli ein Diskussionsprozess zum Selbstverständnis der Lüneburger Kulturwissenschaften gestartet. Im weiteren Verlauf soll ein Austausch mit VertreterInnen der Studierenden erfolgen.	Ja



3 Protokoll zum Qualitätszirkel

Zu Beginn des Qualitätszirkels begrüßt die Studiendekanin und Studienprogrammverantwortliche Prof. Dr. Christina Wessely alle Anwesenden sehr herzlich und dankt der Fachgruppenvertretung sowie den anwesenden Studierenden und Lehrenden für ihre Teilnahme sowie den im Vorfeld eingebrachten Themenvorschlägen.

Die Studiendekanin berichtet, dass in Absprache mit dem Präsidium es für das SoSe 17 erstmals gelungen sei, einzelne Lehrveranstaltungen im Master Kulturwissenschaften für mehrere Module anzubieten. Studierende hatten in vorangegangenen Qualitätszirkeln bemängelt, dass im Masterstudium nicht ausreichend Veranstaltungen zur persönlichen Spezialisierung, bzw. inhaltlichen Vertiefung gegeben seien. Aufgrund der kleinen Kohortenzahl gibt es meist nur eine Lehrveranstaltung pro Modul. Die Öffnung von Lehrveranstaltungen für mehrere Module bedeutet nun eine Erweiterung an Wahlmöglichkeiten für die Studierenden und ein vielfältiges Lehrangebot.

Modulöffnungen im SoSe 2017: Übersicht

Lehrveranstaltung	Modul (Modulverantwortlich)	Modulzugehörigkeit
Digital Aesthetics and Artivism (Brunner)	Kunst und Medientheorie (Hörl, Söntgen)	Pflichtmodul: Kunst- und Medientheorie
	<i>Geöffnet für:</i> Medien-Sozialität-Organisation (N.N.)	Wahlmodul: Digitale Kulturen
Lehrveranstaltung	Modul (Modulverantwortlich)	Modulzugehörigkeit
Digitalisierung und die Evolution der Kunst (Voss)	Technische Bilder: Foto, Film, Video, Netz (Leeb)	Wahlmodul: Kunst- und Medienwissenschaft
	<i>Geöffnet für:</i> Netzkultur (Warnke)	Wahlmodul: Digitale Kulturen / Wahlmodul: Sound Studies
Lehrveranstaltung	Modul (Modulverantwortlich)	Modulzugehörigkeit
Perspektiven kritischer Theorie (Wessely, Göttel)	Kulturgeschichte des Wissens (Wessely)	Pflichtmodul: Integrationsbereich
	<i>Geöffnet für:</i> Literatur und Philosophie im Epochenzusammenhang (Kramer, Jamme)	Wahlmodul: Textkultur

Des Weiteren berichtet die Studiendekanin, dass derzeit innerhalb der Fakultät Kulturwissenschaften ein Diskussionsprozess zum Selbstverständnis der Lüneburger Kulturwissenschaften geführt wird. Lehrende aus den Kulturwissenschaften (Master und Bachelor) kommen am 3. und 4. Juni 2017 zusammen und diskutieren in einem offenen Dialog u.a. über die Studienstruktur des Bachelors und Masters Kulturwissenschaften.

Die Studiendekanin möchte im Rahmen des Qualitätszirkels insbesondere Rückmeldungen zu der Neuerung der Modulöffnungen einholen und die Modulstruktur des Masterstudiums als aktuelle Themen diskutieren.

Diskussionsrunde

Was wünschen sich Studierende an Veränderungen (Struktur, Organisation etc.)? Sollten alle Module geöffnet werden? Gab es Schwierigkeiten Veranstaltungen zu belegen und Module abzuschließen?

Das Programm wird grundsätzlich von den Studierenden als positiv beurteilt. Die Struktur des Studiums sei jedoch zu starr und weise einige Lücken und Probleme auf. Die Studierenden wünschen sich eine individuellere Gestaltung, mehr Wahl- und Spezialisierungsmöglichkeiten und ein größeres Angebot, um Inhalte zu vertiefen. Im Vergleich zum Bachelorstudium gebe es nur eine sehr geringe Auswahl an Seminaren.

Ideen, Vorschläge und Wünsche:

- Bachelor Kurse auch für Masterstudierende öffnen (ggf. mit anderen Prüfungsleistungen)



- Der Integrationsbereich soll nicht aufgelöst werden
- Minor: Veranstaltungen aus anderen Fachbereichen wählen (Nachhaltigkeit oder Wirtschaft)
- Minor abschaffen, dafür aufgestocktes Angebot für Schwerpunkte (ggf. einen Teil als freier Wahlbereich vgl. Individuale)
- Studienpfad Individuale: Studierende entscheiden selbst, welchen Schwerpunkt sie wählen (anhand der meist gewählten Kurse). Vergleich zum Studium Individuale im Leuphana Bachelor
- mehr mündliche Prüfungsleistungen
- Prüfungsfreie Veranstaltungen / ggf. größere Module (10 CP)

Insgesamt ist festzustellen, dass die Bedürfnisse der Studierenden sehr unterschiedlich sind und einige Studierende mehr Perspektivwechsel wollen und andere sich mehr Vertiefungen wünschen. Schwierigkeiten in Hinblick auf die Belegung von Veranstaltungen oder den Modulabschluss durch die Modulöffnungen werden von den Studierenden nicht genannt.

Die Studiendekanin weist darauf hin, dass es das Wesen der Kulturwissenschaften sei, sich einem Thema immer wieder neu zu nähern und neu zu beginnen. Die Möglichkeit Bachelor Seminar für den Master zu öffnen, um fehlende Grundlagen nachzuarbeiten, werde geprüft werden.

Komplementärstudium

Die Studierenden wünschen sich mehr Flexibilität im Rahmen des Komplementärstudiums und die Möglichkeit Module an anderen Universitäten zu belegen („Free-Mover“). In der jetzigen Form wird das Komplementärstudium als wenig hilfreich eingeschätzt. Das kulturwissenschaftliche Studium an sich beinhaltet bereits permanente Perspektivwechsel, so dass sich einige Studierende eher eine fachliche Vertiefung oder eine individuelle Spezialisierung wünschen. Da das Komplementärstudium nicht in der Verantwortung der Fakultät liegt, wird der Hinweis an die Leitung der Graduate School weitergegeben.

Die Studiendekanin bedankt sich für die rege Teilnahme bei den Studierenden und den Lehrenden und wünscht allen Beteiligten einen schönen Tag.

4 Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Studienprogramms

Hintergrund/ Kontext	Maßnahme	Verantwortlichkeiten	Terminierung
Die Masterstudierenden haben fachlich sehr unterschiedliche BA-Abschlüsse und würden zum Teil gerne einzelne kulturwissenschaftliche Grundlagen aus dem BA Studium im Rahmen des Masterstudiums ergänzend belegen.	Es wird geprüft, ob es einzelne Module aus dem Bachelor Programm absolviert werden können	QMR Fakultät Kulturwissenschaften Christine Preuschl	Bis Ende April 2018
Das Lehrangebot innerhalb der Schwerpunkte und Minor beinhaltet wenige Wahlmöglichkeiten.	Es werden weiter ausgewählte Lehrveranstaltungen für mehrere Module angeboten.	Programmverantwortliche Prof. Dr. Christina Wessely	fortlaufend
Innerhalb der Fakultät findet derzeit unter den Lehrenden ein Diskussionsprozess zum Selbstverständnis der Lüneburger Kulturwissenschaften statt.	Nach Abschluss des Diskussionsprozesses zum Bachelorprogramm Kulturwissenschaften und einer möglichen Restrukturierung wird eine Diskussion zur Struktur des Masterprogramms Kulturwissenschaften geführt, um auch eine entsprechende Anschlussfähigkeit zu sichern. Die Studierenden werden über den Diskussionsstand weiter informiert und an geeigneter Stelle eingebunden.	Programmverantwortliche Prof. Dr. Christina Wessely	Noch offen

5 Maßnahmen / Anregungen auf School-Ebene

Hintergrund/ Kontext	Vorgeschlagene Maßnahme
Das Fachstudium der Kulturwissenschaften beinhaltet bereits den Perspektivwechsel, so dass sich Studierende mehr Flexibilität im Komplementärstudium wünschen	Prüfung, ob das Komplementärstudium als Möglichkeitsraum für Free-Mover an anderen Universitäten belegt werden kann und Leistungen von anderen Universitäten anerkannt werden können.
...	